



z'Othmissinge

Mitteilungsblatt der Gemeinde Othmarsingen

Ausgabe Nr. 236
Dezember 2020

Editorial



In Othmarsingen lässt sich's gut leben

Ein Ort, der alles bietet, was man im Alltag so braucht, ist ganz viel wert – besonders wenn die grossen Sprünge, wie in der aktuellen Zeit, bei vielen Menschen kleiner geworden sind. Statt noch rasch auf dem Heimweg von der Arbeit einzukaufen, wird der Gang in den Volg oder Coop zu einer Bewegungspause aus dem Homeoffice an die frische Luft. Lokale Produkte sind zudem erhältlich bei Anbietern im Dorf, auf dem Bauernhof, in der Imkerei oder Gärtnerei. Und wer am Sonntag etwas Dringendes zum Überleben braucht, findet es unweit im Tankstellenshop.

Die verkehrsgünstige Lage von Othmarsingen mag für manche Einwohner den Ausschlag gegeben haben, sich hier niederzulassen. Sei es mit dem Auto oder im öffentlichen Verkehr – von Othmarsingen aus ist man in alle Richtungen gut verbunden. Auch der Veloweg des "Alten Bernerwegs" und die "Mittelland Skate"-Route führen quer durchs Dorf. Eine Kanuroute auf der Bünz sucht man zwar vergeblich, stattdessen freuen sich Spaziergänger und Naturliebhaber auf die Renaturierung im Gemeindegebiet. Wer die nahe Umgebung zu Fuss erkundet, findet rundherum zahlreiche Wege durch Feld und Wald. Nicht immer muss es aufs Maiengrün hinaufgehen, auch vom Paradiesli hat man eine herrliche Aussicht über das Dorf bis in die Berge.



In den sechs Jahren, während ich in meiner WG in der Eisen-gasse wohnte, habe ich viele Kilometer erwandert. Auf meinen Streifzügen in tierischer Begleitung – anfangs mit meiner alten Hündin und später mit meinen drei gwundrigen Ziegen – bin ich so manchem

In den sechs Jahren, während ich in meiner WG in der Eisen-gasse wohnte, habe ich viele Kilometer erwandert. Auf

freundlichen Zeitgenossen aus unserem Dorf oder einem Nachbarort begegnet. Den kurzen Schwatz haben meine Ziegen dann gerne für einen Imbiss in der Wiese oder in den Hecken links und rechts des Weges genutzt; und das bestimmt im vollen Bewusstsein, dass wir über sie gesprochen haben und dass mehr sie als ich das Interesse dieser Zufallsbekanntschaften geweckt haben.

Das Dorf, das ich früher nur vom Durchfahren kannte, zeigte mir nach und nach sein Gesicht, eher still und zurückhaltend als laut und aufdringlich. Ich schätze diese Art von Dorfleben! Dass ich nun wieder wegziehe, liegt nicht daran, dass ich von Othmarsingen weg möchte, sondern dass mich die Liebe in ein anderes schönes Dorf zieht. Auch da hat es mitten durchs Dorf einen Bach (Talbach), eine Durchgangsstrasse (auf die Staffelegg), einen Volg (der Landi Maiengrün zugehörig) und viele Wanderwege ins hügelige Umland – bis hinauf zur Ruine, die über dem Tal thront. Rätsel gelöst?



Wenn ich Rückschau halte, bedeutet Othmarsingen für mich "Normalität" – mit und ohne Maske ;-)
Hier konnte ich mein Leben in aller Ruhe neu ordnen. Besonders gefreut hat mich in den letzten Tagen, dass einige meiner guten Stücke, die ich vor dem Haus ausgestellt habe, neue Besitzer im Dorf gefunden haben. Ich blicke gerne zurück und sage: Adieu Othmissinge!

Text und Fotos: Andrea Meer, Redaktionsmitglied



Urnenabstimmung 24. Januar 2021

Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie bereits die Gemeindeversammlungen vom 10. und 12. Juni 2020 abgesagt werden mussten, hat der Gemeinderat gestützt auf die Sonderverordnung 1 zur Begegnung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie sozialen Notständen infolge Coronavirus (SonderV 20-1) entschieden, auch auf die Austragung der Wintergemeindeversammlungen zu verzichten und dafür die direkte Urnenabstimmung anzuordnen.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass sämtliche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am demokratischen Prozess teilnehmen und über die Geschäfte abstimmen können. Mit der direkten Urnenabstimmung wird sichergestellt, dass sich auch Betroffene der Risikogruppen ungehindert und gefahrlos an den demokratischen Prozessen beteiligen können.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 18. November 2020 und die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2020 wurden deshalb abgesagt. Folgende Vorlagen, welche keinen Aufschub dulden, werden am 24. Januar 2021 direkt einer schriftlichen Abstimmung unterstellt:

Einwohnergemeindeversammlung

- Jahresrechnung 2019
- Budget 2021 mit Steuerfuss von 107 %
- Verpflichtungskredit Erneuerung Rigiweg

Ortsbürgergemeindeversammlung

- Jahresrechnung 2019
- Budget 2021

Die Stimmberechtigten werden zu gegebener Zeit mit den Abstimmungsunterlagen bedient.

Weihnachtsbaumverkauf

Der Weihnachtsbaumverkauf findet beim "Sonnelädeli", Brynerhof, Othmarsingen, vom 14. bis 23. Dezember 2020 statt. Aufgrund der Covid-19-Situation findet kein Weihnachtsmarkt statt.

Die Gutscheine der Ortsbürgergemeinde von CHF 30.- für den Bezug eines Weihnachtsbaums können von den Stimmberechtigten bei der Gemeindeganzlei abgeholt werden.

Neues Mitglied in der Finanzkommission

Als Nachfolger von Frau Christa Wicki als Mitglied der Finanzkommission konnte Herr Tobias Schürch, Oelberg 18, in stiller Wahl gewählt erklärt werden.

Der Gemeinderat dankt Frau Christa Wicki für ihren Einsatz und wünscht Herrn Tobias Schürch viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Redaktionsteam z'Othmisinge

Frau Andrea Meer tritt infolge Wegzugs per Ende Jahr aus dem Redaktionsteam z'Othmisinge zurück. Seit Februar 2020 war sie Mitglied des Redaktionsteams. Ihr Einsatz während rund eines Jahres wird ihr bestens verdankt.

Neue Ansprechpersonen für die Senioren der Alterswohnungen Waldrüti

Frau Gisela Fussen ist weggezogen und beendet ihre Aufgabe als soziale Ansprechperson für die Senioren der Alterswohnungen Waldrüti per Ende Jahr 2020.

Der Gemeinderat hat Frau Jacqueline Liebi und Frau Zdenka Konrad als neue Ansprechpersonen bestimmt. Sie übernehmen ihre Aufgabe ab 1. Januar 2021.

Wir danken Frau Gisela Fussen für ihr sehr grosses Engagement und wünschen Frau Jacqueline Liebi und Frau Zdenka Konrad viel Freude an der neuen Aufgabe.

Bienenhaltung

Für das Jahr 2020 wurden an zwei Bienenhalter ein freiwilliger Beitrag von CHF 40.-- pro Volk ausgerichtet. Insgesamt befruchteten 13 Bienenvölker von Othmarsingen die Blüten.

Baubewilligungen

Bruhin Pascal und Ekaterina, Fichtenweg 3, sowie Meyer Anita, Fichtenweg 1, für eine Sichtschutzwand, zwischen Fichtenweg 3 und 1

Marti Albert, Wilhalde 14, für eine neue Gartengestaltung mit Stützmauer, Kehrgasse 5

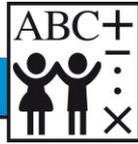
Sommer Hanspeter, Umiken, für den Abbruch der Gebäude Nrn. 443 und 447, Mattenweg 2

Baumann Thomas, Föhrenweg 9, für den Einbau eines Kaminofens mit Kamin

Visaggi Dario und Arianna, Kastanienweg 1, für den Neubau eines Cheminée

Duljaj Muhamet und Alisa, Berghölzli 4, für den Neubau einer Pergola und eines Pavillons sowie eine Sitzplatzerweiterung

Antonazzo Anthony, Waldrüti 15, für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe Innenaufstellung



Die Welt der alten Römer



Wir waren im Legionärspfad Vindonissa. Am Morgen sind wir in einer Zeitmaschine 2000 Jahre zurückgereist. Da erfuhren wir, dass der goldene Adler gestohlen wurde! Der goldene Adler ist das Zeichen einer Legion. Wenn man ihn verliert, ist die Legion keine Legion mehr. Deshalb musste sich die mutige 5B auf die Suche machen, um den goldenen Adler zu finden. Auf seinem Weg verlor er ein paar goldene Federn, die wir aufspüren mussten. Der Kriegsgott Mars führte uns von Feder zu Feder. Auf unserem Weg lernten wir coole Sachen über die Römer kennen. Als wir fast am Ende vom Geheimnis des Adlers waren, handelten wir mit einem Salben-Händler. Dann reisten wir ins Jahr 2020 zu unserer geliebten Lehrerin, Frau Luginbühl zurück.

Nach einer kleinen Erfrischung wurden wir zur Legionärsausbildung geschickt. Da lernten wir lateinische Befehle und durften eine römische Tunika anziehen. Dazu erhielten wir auch noch ein Holzschwert, ein Schild und ein Pilum (=Wurfspeiss). In mehreren Schritten lernten wir, wie die alten Römer zu kämpfen. Als erstes erfuhren wir, wie man das Pilum richtig benutzt im Stehen und im Laufen. Als wir dies beherrschten, widmeten wir uns dem Schwertkampf.



Nach erfolgreicher Übung gab es anschliessend ein kleines Turnier. Sämi besiegte Ivo in einem spannenden Finale und wurde zum Sieger gekürt.

Anschliessend trainierten wir verschiedene Formationen mit dem Schild. Frau Luginbühl schoss mit Wurfspeissen auf uns, während wir die Formation "Schildkröte" bildeten. Um uns zu rächen, griffen wir unsere tolle Lehrerin ebenfalls an – das machte grossen Spass.

Nach dieser erfolgreichen Legionärsausbildung marschierten wir in einem angemessenen Lauftempo zurück zum Lager. Anschliessend mussten wir Tunika und Waffen abgeben. Vor dem Nach-Hause-Gehen bewunderten wir als Abschluss den Lebensraum der alten Römer. Acht Legionäre mussten sich einen einzigen Schlafraum teilen und das Mehl für ihr Brot mussten sie selber mahlen.

Es hat uns sehr viel Spass gemacht mit unserer tollen Klasse 5B. Wir danken unserer Lehrerin Frau Luginbühl, dass wir diesen Ausflug gemacht haben!

Von Lina, Sonja und Livia W. der 5. Klasse B

Räbeliechtli Lichternacht, 9. Nov. 2020

Am Montagabend des 9. Novembers hätte der alljährliche Räbeliechtliumzug stattfinden sollen. Wie vieles anderes musste auch dieser, aufgrund der Coronasituation, abgesagt werden.

Die organisierenden Lehrpersonen liessen es sich aber nicht nehmen, diesen Anlass trotz der Einschränkungen aufleben zu lassen. Aus dem ursprünglichen Räbeliechtliumzug entstand mit Hilfe der Eltern und Kinder eine fast ebenso stimmungsvolle Lichternacht. Allen, die zu der diesjährigen Lichternacht beigetragen haben, danken wir herzlich.

Wie eigentlich jedes Jahr am zweiten Montag im November duftete es in den Kindergärten und im Schulhaus nach Räben. Fleissig wurden in der Schule die schönsten Räbeliechtli geschnitzt. Die Kinder der 1. und 2. Klasse wurden dabei tatkräftig von ihren "Gottis und Göttis" aus den älteren Klassen unterstützt. Die Kindergärtner schnitzten dieses Jahr mit einer gelungenen Videoanleitung zu Hause zauberhafte Lichter.

Und obwohl um 18.00 Uhr die Strassenlaternen in Othmarsingen nicht wie gewohnt erloschen, leuchteten im ganzen Dorf wunderschön geschnitzte Räbeliechtli und die Kinderherzen pochten freudig. Man hörte in den Stuben die Räbeliechtlilieder klingen, sah beim Spaziergang auf vielen Fenstersimsen und in Hauseingängen leuchtende Räben und ein Gefühl von Verbundenheit war an diesem Abend spürbar.

Ja, auch diese etwas andere Räbeliechtlinacht hat das Herz erfüllt und bleibt uns in besonderer Erinnerung.

Schulleiter, Paul Fischer



Corona und Klimawandel, 2020 ein Jahr des Leidens für Mensch und Wald!

Der Klimawandel stellt Waldeigentümer vor grosse Herausforderungen. In den letzten 30 Jahren hat die Jahresmitteltemperatur in der Schweiz um ca. 1,5 Grad zugenommen. Für die langlebigen Waldbäume entspricht dies starken Veränderungen innert kurzer Zeit, welchen sie sich nicht einfach so anpassen können. Wärme und Trockenheit setzen den Wäldern zu. Die Folgen der Trockenjahre sind mit dem Borkenkäferbefall und der Eschenwelke in unseren heimischen Wäldern sichtbar. Die Vegetationshöhenstufen verschieben sich durch den Klimawandel tendenziell in höhere Lagen. Dadurch kommt es zu Standortveränderungen. Das bedeutet, dass einige Baumarten zunehmend unter Druck kommen werden. Weil mit Fichte, Weisstanne und Buche die häufigsten Baumarten des Aargaus betroffen sein werden oder bereits sind, werden grössere Veränderungen der Waldbilder erwartet. Damit die Waldleistungen auch in Zukunft möglichst gut gewährleistet werden können, wird eine Waldbewirtschaftung angestrebt, welche eine sukzessive Anpassung des Waldes an die sich verändernden Bedingungen optimal unterstützt.

Für die Forst- und Ortsbürgerkommission war das zu Ende gehende Jahr geprägt von vielen Pandemie bedingten Veränderungen, Organisationskorrekturen, Absagen verschiedener Projekte und Neubeurteilungen. Einige Aktivitäten konnten ausgeführt werden, andere sind auf die kommenden Jahre verschoben worden. Leider konnten auch die Neueinbürgerungen nicht stattfinden – doch das holen wir im 2021 nach, wir freuen uns auf Sie.

Auch unsere Chlauschöpfer waren mit angezogener Handbremse im Einsatz, Wettbewerbe mussten alle abgesagt werden, jedoch haben sie sich unter Einhaltung der Covid-Massnahmen eindrücklich im Dorf bemerkbar gemacht - ein Dankeschön dem Leiterteam und den vielen Chlöpferinnen und Chlöpfern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Vielleicht tut uns ja ein Marschhalt wiederum gut mit Besinnung auf das Wesentliche und Wertschätzung gesunder Lebensformen, um nach all den stressgeprägten Jahren wieder etwas Bodenhaftung zu gewinnen!



Ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfer, meinen Kolleginnen und Kollegen in der Forst- und Ortsbürgerkommission für all ihre Einsätze und Tätigkeiten zum Wohle unserer Ortsbürger, geniessen Sie die besinnlichen Weihnachtstage zusammen mit Ihren Liebsten.

Bleiben Sie gesund und optimistisch, es gibt Licht über den Waldkronen - 2021 wird ein gutes Jahr!

Wir wünschen Allen für die kommenden Tage eine schöne und erholsame Adventszeit, beste Gesundheit, Glück und alles Gute für 2021.

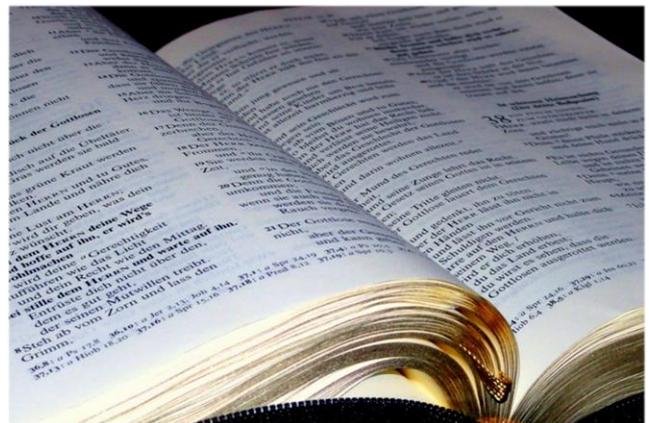
Ihre Forst- und Ortsbürgerkommission



Aus der Kirche

Herzliche Einladung

Bibelhören für alle



Jens Märker / pixelio.de

Gemeinsam hören wir auf Gottes Wort, das uns während einer halben Stunde gelesen wird.

Wir beginnen ganz am Anfang des Alten und des Neuen Testaments und lesen die Bibel jeweils fortlaufend.

Alle sind herzlich eingeladen, um diesen Texten zu folgen und das Gelesene in Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Wir freuen uns, auf Gottes spannende Worte zu hören.

Jeden Donnerstag im Januar und Februar

2021 um 19.00 – 19.30 Uhr

in der Reformierten Kirche Othmarsingen

Die Daten im Januar und Februar 2021:

7. Januar 2021	14. Januar 2021
21. Januar 2021	28. Januar 2021
4. Februar 2021	11. Februar 2021
18. Februar 2021	25. Februar 2021



Gemeindebibliothek Othmarsingen

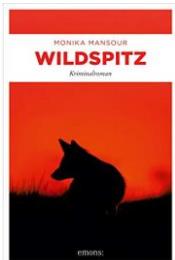
Öffnungszeiten:

Mittwoch 19.00 – 20.30 Uhr
Freitag 17.00 – 18.30 Uhr

In den Ferien ist die Bibliothek nur am Mittwoch geöffnet.



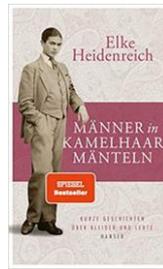
Paris, 1891. Schon als Kind träumte Marie davon, eines Tages der Enge ihrer von Russland besetzten polnischen Heimat zu entfliehen. Nun, 20 Jahre später, erfüllt sich dieser Traum: Marie darf an der Sorbonne studieren. Dafür musste sie hart kämpfen, denn eine Frau ist in der Welt der Wissenschaft nicht gern gesehen. Doch Marie weiss, was sie will. Trotz aller Anfeindungen stürzt sie sich in die Forschung – und ins Leben. Als sie dem charmanten Physiker Pierre Curie begegnet, ist ihr Glück perfekt. Pierre wird ihre grosse Liebe, eine Liebe, die ihresgleichen sucht. Mit Pierre erzielt sie bahnbrechende Erfolge. Doch der Preis dafür ist hoch, und Marie ahnt nicht, welche tragischen Schicksalsschläge das Leben noch für sie bereithält.



Psychologisch, feinfühlig, aufrüttelnd. In ein Forschungslabor in Rotkreuz wird eingebrochen, der Nachtwächter erschlagen und die Versuchstiere befreit. Stecken radikale Tierschützer dahinter? Als einige Wochen später kranke Tiere auftauchen und Menschen angreifen, befürchtet Sara Jung von der Zuger Kriminalpolizei Schlimmes, denn bei dem Einbruch ins Labor wurden gefährliche Viren gestohlen. Während sich am Rossberg die Menschen zu einer Treibjagd versammeln, um erkranktes Wild zu schießen, wird Sara klar, dass der Täter auf eine ganz andere Beute lauert.



Im alles verschlingenden Morast des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau hat der Blockälteste Fredy Hirsch heimlich eine Schule aufgebaut. Ihr wertvollster Besitz sind acht alte, zerfallene Bücher. Fredy ernennt die 14-jährige Dita zur Bibliothekarin, sie soll die verbotenen Bände künftig verstecken und schützen. Dita, die schon früher Trost in Büchern gefunden hat, kümmert sich mit äusserster Hingabe um "ihre" kleine Bibliothek. Und die Bücher geben zurück: Sie schenken Licht, wo nur noch Dunkelheit zu sein scheint, und bieten einen Anker, wo der Schmerz zu übermannen droht. Die Bücher begleiten Dita und die anderen Häftlinge durch die Zeiten der grössten Verzweiflung, bis wieder ein neuer Hoffnungsschimmer zu erkennen ist.



Elke Heidenreich kennt sich aus, mit Jacke und Hose, Rock und Hut – vor allem aber mit den Menschen. Gut aussehen wollen alle, aber steckt nicht noch viel mehr dahinter? Warum sind einem die Jugendfotos im Faltenrock so peinlich? Warum kauft man sich etwas, was einem weder passt noch steht? Wenn Elke Heidenreich von Kleidern erzählt, dann erzählt sie vom Leben selber: von sich mit sechzehn, von Freundinnen und Freunden, von Liebe und Trennung, erzählt Geschichten, komisch und traurig wie nur sie es kann, in denen jeder sich wiedererkennt: sei's in ausgeleierten Jeans, sei's in der wunderbaren Bluse, die schon keine Farben mehr hat, oder schlimmstenfalls im Kamelhaarmantel.



Neue Verkehrsregeln ab 2021

Massnahmen im rollenden Verkehr

Neu ab 2021 gilt das Reissverschlussprinzip, wenn auf der Autobahn eine Spur abgebaut werden muss. Automobilisten müssen die Fahrzeuge am Ende der abbauenden Spur einschwenken lassen, damit ein frühzeitiges Spurwechseln und somit Rückstau verhindert wird. Zudem gilt künftig die Pflicht, eine Rettungsgasse zu bilden. Dabei darf der Pannestreifen nicht belegt werden, da dieser weiterhin für Notfälle und Pannen freigehalten werden muss. Das Nichtbeachten dieser Änderungen wird mit einer Ordnungsbusse geahndet. Rechtsvorbeifahren im Kolonnenverkehr auf der Autobahn ist ab 2021 auch bei dreispurigen Autobahnen erlaubt, Rechtsüberholen und Wiedereinschwenken bleibt verboten.

Massnahmen zugunsten des Langsamverkehrs

Radfahrern ist es ab 2021 gestattet, bei entsprechender Kennzeichnung, an Ampeln bei Rot rechts abzubiegen. Ausserdem dürfen Kinder bis 12 Jahre mit dem Fahrrad auf dem Trottoir fahren. Dies jedoch nur, wenn kein Radweg vorhanden ist.

Massnahmen für den ruhenden Verkehr

Parkplätze für Elektrofahrzeuge dürfen ab nächstem Jahr grün eingefärbt werden, damit soll die Suche für Parkplätze mit Ladestationen erleichtert werden. Ebenfalls neu eingeführt wird ein entsprechendes Symbol, welche die Abstellflächen kennzeichnet. Neu dürfen gebührenpflichtige Parkfelder auch auf Motorräder und schnelle E-Bikes ausgedehnt werden.

Tempo 100 für leichte Motofahrzeuge mit Anhänger

Für leichte Motorfahrzeuge mit Anhänger bis 3.5 t wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auf 100 km/h erhöht, sofern Zugfahrzeug und Anhänger für diese Geschwindigkeit zugelassen sind.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt. (TCS)



Kolumne: Was ein Umzug für Mensch und Haustier bedeuten kann

Dass mein Wegzug von Othmarsingen zu einem mehrmonatigen Projekt wurde, hat unter anderem damit zu tun, dass meine drei Ziegen mit zügeln... und sie auch meine Emotionen mitbekommen. Von der begeisterten Aufbruchstimmung bis zum traurigen Abschiedsschmerz, die ganze Palette an Gefühlen, die man am Übergang in einen neuen Lebensabschnitt durchmacht. Ich weiss, am Ende wird alles gut. Meine drei gehörnten Weggefährten holen mich jeweils wieder auf den Boden zurück. Es ist bereits alles gut! Sie haben sich unterdessen schon mindestens so gut wie ich im neuen Daheim eingelebt. Für Tiere zählt die Gegenwart, da können wir Menschen uns etwas anschauen.

Stehen Sie auch vor dem Zügeln oder haben es gerade hinter sich? Damit das Leben – besonders mit Kindern oder Tieren – danach rasch wieder in wohlgeordnete Bahnen gelangt, gibt es einiges zu tun. In meinem Fall musste ein neuer, gut eingerichteter Ziegen-Stall und ein ausbruchssicherer Zaun bereitstehen, natürlich – daran arbeiteten mein Lebenspartner und ich noch bevor ich mich selber in unserem gemeinsamen Baldzu Hause einzurichten begann. Währenddessen bitte nicht vergessen, am alten Wohnort die Weide immer wieder neu zu zäunen, damit das Abgrasen im Herbst noch Spass macht, meckermecker. Das Heu für den Winter ist bereits in der Scheune aufgestapelt, aber die Heunetz-Aufhängungen sind noch zu montieren. Im Transportanhänger mit der Beschriftung "lebende Tiere", der ausser Tiere allerhand zu befördern gewohnt ist, ist es zwar seit je her etwas dunkel, aber immer noch vertraut von unseren diversen schweizweiten Ausfahrten zu Geissenwanderungen der letzten Jahre. Der Wohnortwechsel wird meine Ziegen sicherlich in etwas Aufregung versetzen, aber schliesslich bloss eine weitere Station in ihrem Leben bedeuten: An einem neuen Ort mit gutem Futter, in schöner Landschaft mit zahlreichen heckengesäumten Wanderwegen, in einem Stall mit lauschigen Plätzchen, und das alles zusammen mit ihrer Herde, bestehend aus Vier- und Zweibeinern.



Bevor ich von "Othmisinge" weiterziehe, kann ich aus meinem Erfahrungsschatz aus Zoo-Zeiten und tierischen Zwiegesprächen noch ein paar Tipps und Tricks für den Umzug mit Tieren im Allgemeinen zücken:

 Versuchen Sie nicht, die anstehende Veränderung vor Ihrem Tier geheim zu halten – Ihr Tier liest in Ihrer Gefühlswelt wie in einem offenen Buch und ist verunsichert, wenn Ihre Emotionen nicht mit ihrem Verhalten zusammenpassen.

 Organisieren Sie rechtzeitig alles, was Sie für ein sicheres Zügeln benötigen – je vertrauter ein Tier ist mit Verladetraining, Transportmittel, Helfern, Belohnungsfutter usw. umso rascher und entspannter gelingt die ausserordentliche Aktion.

 Wählen Sie für den Umzug des Tieres einen geeigneten Zeitpunkt aus – Umgebung, Infrastruktur, Personal, die eigenen Kräfte, Tageszeit und kleine Details können das Einfangen, Transportieren und Eingewöhnen Ihrer Tiere ungemein erleichtern.

 Halten Sie Decken oder Frottiertücher bereit – Verdunkelung beruhigt in der Regel Tiere in beengtem Raum; trotzdem kann in einem Stressmoment auch mal Urin oder Kot abgehen, was die Beteiligten nicht zusätzlich in Aufregung versetzen sollte.

 Gehen Sie mit Ihrem Tier auf Augenhöhe und trauen Sie ihm zu, mitzudenken. Wenn nötig, erklären Sie ihm auch, weshalb dieser Umzug ansteht – es wird Sie verstehen.

 Vermeiden Sie Mitleid und Ungeduld – umsichtige Konsequenz im Verhalten der Bezugsperson gibt dem Tier die nötige Orientierung und Sicherheit in der unfreiwilligen Situation, in der es sich befindet.

 Beobachten Sie Ihre Tiere aufmerksam – erkennen Sie während und nach dem Umzug Stressanzeichen, dann gewähren Sie Tier wie Tierhalter Raum und Zeit zum Ankommen.



Ich wünsche allen gutes Gelingen beim Zügeln, Bauen und anderen Herausforderungen des Lebens!



Text und Fotos: Andrea Meer, Redaktionsmitglied

Geschichte und Gegenwart

Gehen wir durch das Dorf, ist uns oft nicht bewusst, wie sehr sich das Gesicht des Ortes im Laufe der Geschichte verändert hat. In loser Folge wollen wir Gebäude und Orte vorstellen, die das Ortsbild noch heute prägen.

Das "Rössli" und Gasthof "Pflug"

Das Wirtshaus wurde bereits 1173 erwähnt. Als "Wilhelm Tell" bot das stattliche, damals bauernhausähnliche Gebäude über Jahrhunderte seinen Gästen Behaglichkeit. Damals war man "hoch zu Rosse" und mit Pferdewagen unterwegs, wenn man reiste oder Güter und Waren transportierte. Zum Betrieb gehörte deshalb auch eine Scheune für die Pferde. Ein Gasthof mit Pferdewechselstation also.

In der Postkutschenzeit wollten auch die Wirtsleute mit der Zeit gehen und bauten das Gebäude vollständig neu. 1864 wurde ein spätklassizistischer, viergeschossiger Bau mit Walmdach rund um das alte Wirtshaus gebaut. Mit einer Eingangshalle unter flachem Kreuzgewölbe mit zwei dorischen Säulen aus Muschelsandstein wurde das Gebäude zu einem modernen Hotel. Südlich davon baute man ein neues Gebäude mit Tanzsaal. Man sagt, der Tanzsaal sei mit dem Wirtshaus im 1. Stock durch einen hölzernen Laubengang verbunden gewesen.



Das so lange gut laufende "Rössli" wurde von technisch-technologischen sowie infrastrukturellen Veränderungen hart ausgebremst: von der Nationalbahn. Die Pferdewechselstation rentierte sich nicht mehr, so dass sie und die Gastwirtschaft geschlossen werden mussten. Die Eigentümer gingen bankrott und die Bürgen verloren ihr Geld.

Dass Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft den Verlust von Arbeitsplätzen und das Verschwinden von Berufen einerseits und andererseits das Entstehen von Neuem verursacht, ist also vielfach in der Geschichte geschehen und kein Phänomen der Neuzeit.



Seither ist das heute denkmalgeschützte Haus samt dazu gehörigem Grundstück im Besitz der Familie Salzmann. Das Wirtepatent wechselte die Strassen-seite, wo Familie Ackermann 1885 im elterlichen Bauernhof ihre Speisewirtschaft einrichtete – uns heute bekannt unter dem Namen "Zum Pflug".

Auch heute prägen das "Rössli" und der "Pflug" das Ortsbild im Zentrum. Der "Pflug" erfreut sich glücklicherweise anhaltender Beliebtheit. Das "Rössli" ist seit vielen Jahren ein Wohnhaus, in dem auch Büros und ein Unternehmen ihren Platz gefunden haben.

Das "Rössli" und das Grundstück südlich (von der Lenzburgerstrasse aus gesehen dahinter), wurde ein – aktuell zu 100 % vermietetes – Wohnreal, in deren Zentrum eine parkartige Grünfläche mit teils über hundert Jahre alten Bäumen die Mieter zum Verweilen einlädt. Hier hat auch das "Chinderhuss Rössli" mit eigenem, grossen Spielplatz seine Heimat gefunden.



Text und Fotos: Verona Gerasch, Redaktion

Quelle der geschichtlichen Daten: Dorfchronik "Othmarsingen. Landschaft, Geschichte, Menschen" von Margrit Byland und Armin Zimmermann)

Stromzählerableserinnen und -ableser der AEW Energie AG sind unterwegs

Die Stromzähler der AEW Haushaltskundinnen und -kunden werden in der Regel einmal im Jahr abgelesen. Vom 4. Dezember 2020 bis 13. Januar 2021 sind die Zählerableserinnen und -ableser im AEW Netzgebiet unterwegs.

Die AEW bittet ihre Kunden, den Zugang zu den Zählern zu gewähren. Kunden, die ihren Zählerstand selber ablesen möchten, finden unter www.aew.ch/ablesung eine Anleitung und das Meldeformular. Die Stromrechnungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 werden im Verlauf des Monats Januar 2021 versendet.

Coronavirus: Schutzkonzept

Die Ablesungen werden unter Einhaltung der Verhaltens- und Hygieneregeln des BAG sowie des Schutzkonzepts der AEW durchgeführt. Die Ableserinnen und Ableser tragen in Gebäuden immer, auch wenn der Abstand von 1,5 Metern eingehalten wird, eine Schutzmaske. Die AEW bittet ihre Kunden, sich ebenfalls an die Verhaltens- und Hygieneregeln des BAG zu halten, um sich selber und die Ableserinnen und Ableser zu schützen.

Hohe Geburtstage



An dieser Stelle wird Personen gratuliert, welche zwischen dem 12. Dezember 2020 und dem 12. Februar 2021 ihren 80., 90., 95. oder höheren Geburtstag feiern. Jubilare, welche die Erwähnung im z'Othmisinge nicht wünschen, werden gebeten, dies frühzeitig bei der Gemeindekanzlei, Tel. 062 887 45 50, zu melden.

90. Geburtstag

Byland Margrit
Bünzweg 3 05.01.1931

Dubs Paul
Bahnhofstrasse 6 18.01.1931

99. Geburtstag

Künzli Albert
Trockmatt 6B 13.12.1921

Der Gemeinderat gratuliert der Jubilarin und den Jubilaren zu ihrem Feiertag im Namen der Gemeinde Othmarsingen herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute sowie beste Gesundheit.

Gestützt auf die Covid-19-Situation sind leider keine Besuche durch die Ratsmitglieder möglich. Der Gemeinderat bedauert ausserordentlich, dass keine persönlichen Gratulationswünsche überbracht werden können.

Dorf-Agenda

1

Reformierte Kirchgemeinde

Christnachtfeier	24.12.2020
Besuch Weihnachtsgottesdienst in Hendschiken	25.12.2020
Silvestergottesdienst	31.12.2020
Bibelhören für alle	07.01.2021
Bibelhören für alle	14.01.2021
Bibelhören für alle	21.01.2021
Kids-Tag	23.01.2021
Bibelhören für alle	28.01.2021
Bibelhören für alle	04.02.2021
Treffen der AlleinStehenden:	
Spielnachmittag	11.02.2021
Bibelhören für alle	11.02.2021
Bibelhören für alle	18.02.2021
Bibelhören für alle	25.02.2021

Senden Sie Ihren Beitrag an das Redaktionsteam z'Othmisinge (gemeindekanzlei@othmarsingen.ch).

Das Redaktionsteam wählt die Artikel aus, welche im z'Othmisinge erscheinen. Es kann vorkommen, dass ein Beitrag aus Platzgründen nicht erscheint oder gekürzt wird. Oder weil er allenfalls dem vorliegenden Statut nicht entspricht.

Die Redaktion kann bei eingesandten Beiträgen ohne Rücksprache sprachliche Änderungen vornehmen, die den Sinn der Aussagen nicht verändern.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die nächste Ausgabe des z'Othmisinge (Nr. 237) erscheint am 12.02.2021
Redaktionsschluss ist der 25.01.2021

Notfalltreffpunkte

Unerwartete Ereignisse können den Alltag auf den Kopf stellen. Was tun, wenn die Strom- oder Telefonnetze ausfallen?

Wie setzen wir dann einen Notruf an Feuerwehr, Sanität oder Polizei ab? Was machen wir, wenn der Wohnort evakuiert werden muss? Und wie versorgen wir uns mit lebenswichtigem Trinkwasser im Fall einer Störung der Trinkwasserversorgung?

Um der Bevölkerung bei solchen Ereignissen Unterstützung zu bieten, hat der Kanton Aargau im Herbst 2020 sogenannte Notfalltreffpunkte eingeführt.

In unserer Gemeinde Othmarsingen befindet sich der Notfalltreffpunkt in der Mehrzweckhalle Othmarsingen, Schulstrasse 10.



Weitere Informationen erhalten Sie aus dem Merkblatt, welches Ihnen nach Hause zugestellt wurde.